

**GMD-SmartCard-Preis 2001 für  
Ulrich Hamann  
'SmartCard-Chip Promotions'**



**11. GMD-SmartCard Workshop am 6. Februar 2001 in Darmstadt**

*Laudatio von Bruno Struif*

Lieber Herr Hamann,  
werte Freunde des GMD-SmartCard-Workshops,  
liebe Gäste,

als im Jahre 1998 die Nachricht durchsickerte, dass der Siemens Halbleiter-Bereich aus dem Siemens-Konzern ausgegliedert werden sollte, wirkte dies wie ein Schock. Ein derart wichtiger Bereich, der auch SmartCard-Chips und Sicherheits-ICs fertigt, nicht mehr allein in den Händen eines ur-deutschen Konzerns? Das rief Sorgenfalten hervor. Und als dann der Name der neuen Company bekannt wurde, Infineon Technologies, da waren viele verblüfft und ratlos.

Inzwischen hat man sich längst an die neue Situation und den Namen gewöhnt, ist sogar beeindruckt von der Eleganz der neuen Firmenbezeichnung, die irgendwie an unbegrenzte Welten erinnert und auch den Anspruch und die Realität deutlich macht, ein weltweit operierendes Unternehmen zu sein. Als dann vor einem Jahr der Gang an die Börse anstand, lernte neben der Fachwelt auch jeder Bürger Infineon kennen, und eindrucksvolle Medien-Spots liessen den Börsengang dann auch zu einem grossen Medien-Ereignis werden: die Aktien waren schnell überzeichnet, der Kurswert nach Ausgabe in grosse Höhen geschnellt und pendelt nun - wenn man den Börsenanalysten glauben schenken darf - in einem soliden Kursintervall.

„On April 1st, 1999“, so kann man auf der Homepage von Infineon nachlesen, „Siemens Semiconductors became Infineon Technologies – a younger, dynamic, more flexible company geared towards success in the competitive, ever-changing world of microelectronics.“ In dem heiss umkämpften Chipmarkt liegt Infineon derzeit international im Bereich der Top 10 - die führenden Unternehmen sind die US Company Intel und der japanische Konzern Toshiba. In dem Sektor Chip Card ICs hat sich Infineon jedoch an die Weltspitze empor gearbeitet und diese Position schon seit 1997 inne. Leiter dieses Geschäftsbereichs, dieser Business Group von Infineon, die genaue Bezeichnung lautet „Security and Chip Card ICs“, ist Ulrich Hamann. Für seine Ingenieur- und Management-Leistungen sowie für seine Visionen zu

System-on-Card und zur Ausgestaltung der Produktpalette der Security und Chip Card ICs von Infineon erhält er den GMD-SmartCard Preis 2001.

Ulrich Hamann ist kein unbeschriebenes Blatt. Viele kennen ihn seit Jahren als weitsichtigen und zielstrebigem Manager, als ideenreichen Strategen, als engagierten Kämpfer, dem es auch stets am Herzen lag, deutsches Selbstbewußtsein zu stärken ohne dabei die globalen Dimensionen seines Geschäftsfeldes aus den Augen zu verlieren. Er wußte stets seine Mitarbeiter, mittlerweile rund 750, zu motivieren und zu hohen Leistungen zu bewegen, richtungsweisende Impulse zu setzen und auch un-bequeme Entscheidungen zu treffen, falls dies nötig war.

Werfen wir einen Blick auf seinen Werdegang. Ulrich Hamann ist Diplom-Ingenieur und hat Elektrotechnik an der Universität Hannover studiert. 1986 wurde er Mitarbeiter der Siemens AG im Bereich Halbleiter und war in den ersten Jahren für die Entwicklung und Betreuung von Layout-Verifikationstools im Bereich Computer Aided Design zuständig. Von 1990 bis 1993 war er Leiter der Dienststellen Produktmarketing Chipkarten-ICs und Strategische Planung für Standard-ICs. Von 1993 bis 1996 war es als Marketing-Leiter für den Geschäftszweig Chipkarten-ICs und Identssysteme tätig und avancierte dann zum Leiter dieses Geschäftszweiges. In der Zeit von 1997 bis 1999 hat er dann die Leitungsfunktion des Produktgebietes Sicherheits- und Chipkarten-ICs wahrgenommen. Seit dem 1. April 1999 ist er nun Leiter des Geschäftsbereichs für Chipkarten-ICs, Sicherheits-ICs, Identssysteme und MultiMedia-Card-ICs sowie zusätzlich Leiter des Corporate Centers von Infineon mit Verantwortung für Unternehmensstrategie, Business Development, Intellectual Property, Relations Management, Sicherheit sowie Büro der Leitung.

Kommen wir nun zur Preisverleihung. Ulrich Hamann ist der 8. GMD-SmartCard Preisträger, der in diesem historischen Raum, wo einst die erste in Deutschland installierte Grossrechenanlage stand, geehrt wird. Der GMD-SmartCard-Preis besteht aus einem 2-teiligen Bronze-Kopf, der von dem renommierten Bildhauer Helmut Lander eigens für diesen Zweck entworfen wurde und jedes Jahr einmal neu gegossen wird. In den Kopf ist die Dethloff'sche Jubiläums-Chipkarte als verbindendes Element und Symbol der geistigen Auseinandersetzung mit der SmartCard-Technik eingefügt. Die Anregung, hier jährlich eine Person zu ehren, die sich in besonderer Weise um die SmartCard-Technik verdient gemacht hat, ging nämlich, wie viele sich noch erinnern werden, von Jürgen Dethloff, Miterfinder und Inhaber des Urpatents sowie vieler weiterer Erfindungen zur Chipkarte, aus. Möge der GMD-Smartcard-Preis für Sie, Herr Hamann, ein Zeichen der Anerkennung ihrer bisherigen Leistungen sein und zugleich aber auch als Aufforderung verstanden werden, Ihren Weg gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen weiter zu gehen - gemäß dem Infineon-Motto "Never stop thinking".